

Veringkanal: Zwei Baumriesen abgeholzt

Traurig: Weide und Pappel fallen Sanierungsmaßnahmen zum Opfer

CH. V. SAVIGNY, WILHELMSBURG

Die Schnittstelle ist noch frisch und riecht angenehm nach Holz. Deutlich zeichnen sich die Jahresringe ab. Über 60 Stück davon hat Anwohner Dieter Adelwarth gezählt. „Es ist wirklich schade, dass diese beiden Bäume jetzt auch noch weg mussten“, sagt er.

Wenige Wochen nach der Aufregung um die Abholzungsaktionen bei der Internationalen Gartenschau wird in Wilhelmsburg weiterhin kräftig gerodet. Zu den vorerst letzten Opfern gehören eine Weide und eine Pappel an der Veringsschleuse, kurz vor der Einmündung in den Reiherstieg. Der Ärger um die erneuten Fällungen wäre womöglich geringer ausgefallen, hätte es sich nicht um zwei besonders stattliche Exemplare gehandelt: Rund 35 Meter hoch waren die beiden Bäume – 1,20 Meter betrug der Durchmesser und 3,70 Meter der Umfang. Anfang März fielen die beiden Baumriesen der Motorsäge zum Opfer – warum?

Nach Auskunft der Umweltbehörde (BSU) gibt es dafür zwei Gründe: „Zurzeit läuft eine Kampfmittlräumung im Äußeren Veringkanal“, berichtet Behördensprecher Volker Dumann. „Die Arbeiter müssen die Uferböschung mit einer Dicht-



Nicht mehr da: die beiden großen Bäume – eine Weide und eine Pappel – an der Veringschleuse.

Foto: cvs

wand befestigen. Und da waren die Baumwurzeln leider im Weg.“ Der zweite Grund ist die Gartenschau (igs): Genau an der Veringschleuse nämlich plant die igs eine Wegeverbindung vom Reiherstieg-Knie zum künftigen Haupteingang West an der Mengestraße. An Stelle von Weide und Pappel soll sich in drei Jahren eine Fußgängerbrücke über den Veringkanal spannen. „Wir finden es auch sehr schade, dass diese Bäume gefällt werden mussten“, versichert Dumann. Kleiner Trost: Nach dem „landschaftspflegerischen Begleit-

plan“ der igs soll der Verlust durch Neuanpflanzungen von Bäumen und einem Röhrichtgürtel ausgeglichen werden.

In dem industriell geprägten Gelände rund um die Mündung des Veringkanals ist die BSU zurzeit sehr aktiv: Gerade wurde die Schadstoffsanierung des ehemaligen Haltermann-Geländes abgeschlossen – ebenfalls eine Maßnahme, die zumindest teilweise der Gartenschau zu Gute kommen soll. Momentan sei man an den Planungen allerdings noch nicht beteiligt, sagt igs-Sprecherin Ina Heidemann.